



# E-GOV UVEK

Dezember 2020

Sehr geehrte Damen und Herren

## «E-Government im UVEK ist selbstverständlich».

In diesem fünften Newsletter möchten wir Sie über den Fortschritt der Umsetzung der E-Government-Plattform UVEK informieren.

### Aktueller Stand der Umsetzung

Auch kurz vor Weihnachten laufen die Arbeiten im Programm E-Gov UVEK auf Hochtouren und beachtenswerte Ergebnisse konnten seit dem Erscheinen des letzten Newsletters erarbeitet werden.

So ist das Framework der Plattform – das heisst eine vollständige Version der primären Plattformfunktionen - für den Go-Live realisiert (mit Ausnahme der SAP Integration). Zudem wurde ein weiterer Testzyklus abgeschlossen und die Testresultate haben zu zusätzlichen Qualitätsverbesserungen auf der Plattform in Bezug auf die Stabilität und Performance geführt. Die Plattform ist mittlerweile mit Inhalt befüllt und mehrheitlich übersetzt. Und auch die verschiedenen Onboarding-Instrumente nehmen Form an.

### Nachgefragt bei René Dönni Kuoni

René Dönni Kuoni ist Vize-Direktor im BAKOM und Auftraggeber des BAKOM-Projektes «eGov-Anwendungen» Release 1.



René Dönni Kuoni.

### Herr Dönni Kuoni, mit welchen E-Government Fragestellungen beschäftigen Sie sich gegenwärtig am meisten?

Mit dem Umstand, dass das BAKOM seine bereits seit längerer Zeit vorhandenen und bei der Kundschaft akzeptierten E-Gov-Anwendungen nun rasch in eine gemeinsame E-Gov-Plattform des UVEK integrieren wird. Dafür setzen wir uns ein, das fordert uns aber auch sehr.

### Welche Auswirkungen bringt die E-Gov-Plattform UVEK für das BAKOM mit sich?

Auf dem Weg des Kulturwandels hin zur Erstellung digitaler Produkte sind wir aufgrund unserer Erfahrungen bereits einige Schritte vorangekommen. Nun geht es darum, das gesamte Amt mitzunehmen und das

Synergiepotential einer gemeinsam betriebenen Plattform nutzbar zu machen. Dabei müssen wir auch unsere Kundschaft im Auge behalten, zu der neben Privatpersonen oft Firmen im Umfeld der Telekommunikation, der Medien und der IKT-Dienstleister gehören, die sich selbst intensiv mit der Digitalisierung befassen. Es wird wichtig für die Akzeptanz der Plattform sein, dass wir die Erwartungen unserer Geschäftspartner erfüllen können.

Auf das «Tagesgeschäft» der Fachabteilungen bezogen bedeuten die laufenden Arbeiten, dass wir einiges an Ressourcen bereitstellen müssen, was sich auf die Arbeitslast beim Personal auswirkt. Ich stehe deshalb in engem Kontakt mit den zuständigen Facheinheiten, um bei Bedarf beim Ressourcen- und Prioritätenmanagement zu unterstützen. Die internen und externen Informatikspezialisten im Programm stehen unter einem hohen Leistungsdruck. Dasselbe gilt auch für die Facheinheiten, die mit dem Programm zusätzliche Aufgaben zu bewältigen haben. Damit das ganze Unterfangen gelingt, müssen die beiden Welten «Informatik» und «Fachleistungen» neue Formen der Zusammenarbeit ausprobieren und einüben.



### **Kann das BAKOM weitere Inputs für die Plattform leisten?**

Es ist effektiv so, dass unser Kerngeschäft stark mit der Digitalisierung von Gesellschaft und Wirtschaft verbunden ist und dass wir als Amt dieser Entwicklung grundsätzlich positiv gegenüberstehen. Das erklärt zu einem grossen Teil unsere Pionierrolle, die wir zusammen mit dem BAFU im Programm einnehmen.

### **Und welche abschliessenden Worte geben Sie der Newsletter Leserschaft noch mit?**

Viele unserer Geschäftspartner haben nicht die Wahl, ob sie mit uns in Kontakt treten wollen oder nicht - sie sind «Zwangskunden». Damit werden sie die Einfachheit und Qualität des Geschäftsverkehrs mit der Verwaltung stets hoch gewichten und die Entwicklung entsprechend kritisch beobachten. Gleichzeitig eröffnet die Digitalisierung viele Möglichkeiten eines einfachen und rund um die Uhr verfügbaren Zugangs zu staatlichen Informationen und zu bedürfnisgerechten Behördenleistungen.

gen. Ich hoffe sehr, dass unsere zukünftige E-Gov-Plattform von unseren Ansprechpartnern in der Bevölkerung und Wirtschaft positiv aufgenommen und entsprechend stark genutzt wird. Das BAKOM will seinen Beitrag zu einer erfolgreichen E-Gov-Plattform des UVEK leisten.

### **E-Gov-Showcase BAKOM**

Mit der Realisierung eines sogenannten Showcases hat das BAKOM im Projekt «E-Gov Anwendungen» einen wichtigen Meilenstein erreicht. Der Showcase veranschaulicht, wie die Kommunikation mit dem Kunden über die Plattform abgewickelt wird und liefert ein Modell für die Umsetzung der weiteren BAKOM-Fachprozesse. So kann der Prozess der Einzelnummer-Bestellung vom Online-Antrag im Portal bis zum Versand der Verfügung des BAKOM an die Leistungsbezüger durchgängig gezeigt werden.

Der E-Gov-Showcase wird im Januar 2021 im Rahmen einer internen Informationsveranstaltung vorgestellt. Ziel der Veranstaltung ist es, den Mitarbeitenden des BAKOM den Projektfortschritt zu präsentieren und

sie mit der zukünftigen E-Gov-Lösung vertraut zu machen.

### **Nächste Schritte und Ausblick**

Das Go-Live der Plattform ist Mitte 2021 geplant.

Nachdem die eigentlichen Plattformfunktionalitäten grösstenteils komplett sind, liegt der Fokus der Arbeiten aktuell auf Entwicklung und Testing von geplanten Amts-Services, der weiteren Stabilisierung der Plattform sowie den Vorbereitungen der Einführung (inkl. Kundenmigration und Onboarding). Zudem befindet sich Betriebsorganisation im Aufbau und wird schrittweise in den Projektbetrieb einbezogen.

Auch die Erstellung der Roadmap für die E-Gov UVEK Erweiterung in den kommenden Jahren nimmt weiter an Fahrt auf und Instrumente und Themen werden erarbeitet. Bereits sind die beiden neuen Vorhaben Postcom (Datenerhebung bei den Postdienstleistern) und die Flugticketabgabe (BAFU) für die Realisierung definiert worden.

Mit diesem Newsletter informieren wir Sie regelmässig über aktuelle Themen des Programms E-Government UVEK und den Fortschritt dieses zukunftsweisenden Services des UVEK. Es würde uns freuen, wenn Sie uns auf dieser digitalen Reise begleiten.

#### **Ihre Kontakte**

*Leiter Digital Services UVEK  
(CIO/CDO)*

**Daniel Krebs**

daniel.krebs@gs-uvek.admin.ch